

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 19 (1946-1947)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Schweizerische Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- den, bei denen ambulante Behandlung nicht zum Ziele geführt hat.
2. Mit der Begutachtung wird immer eine psychiatrische und heilpädagogische Behandlung des Kindes einhergehen. In gewissen Fällen wird sie sogar abgeschlossen werden können.
  3. Soll das Beobachtungsheim der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Kinderpsychiatrie

dienen, sowie der praktischen Ausbildung von Heilpädagogen, Fürsorgerinnen und Absolventinnen der sozialen Frauenschulen.

Die aargauische Lehrerschaft betrachtet die Beobachtungsstation als wertvolle Institution der Jugendhilfe und insbesondere der Jugendvorsorge. Sie freut sich über die zeitgemässe Schöpfung, die endlich ihre Bestrebungen im Kampfe gegen die seelischen Leiden und Defekte der ihr anvertrauten Kinder wirksam unterstützen wird.

W. Hübscher.

## Schweizerische Umschau

(Infolge Platzmangel in diesem Heft gekürzt)

### EIDGENOSSENSCHAFT

Der Unfug der „amerikanischen Dokortitel“. Die schweizerische Hochschulrektoren-Konferenz hat folgenden Beschluss gefasst:

Wie schon in den zwanziger Jahren, so werden neuerdings wieder durch schweizerische Vermittler amerikanische Dokortitel verliehen, ohne dass die Titelpfänger die Voraussetzungen zu erfüllen haben, wie sie von den schweizerischen Hochschulen bezüglich wissenschaftlicher Ausbildung und Leistung der Doktoranden verlangt werden. Die Hochschulrektoren-Konferenz verurteilt diesen Vertrieb von Dokortiteln aufs schärfste. Sie hat — unter Mitteilung an das Eidgenössische Departement des Innern und an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement —, die Kantonsregierungen gebeten, dahin zu wirken, dass polizeistrafrechtliche Vorschriften gegen die Führung dieser Dokortitel erlassen werden oder dass solche Vorschriften, soweit sie schon bestehen, in scharf zugreifender Praxis zur Anwendung kommen. Die Hochschulrektoren-Konferenz weist die Inhaber solcher Dokortitel auf die Möglichkeit hin, dass gegen den schweizerischen Mittelsmann bei Erfüllung des im Strafgesetzbuch Art. 148 festgelegten Tatbestandes das kriminelle Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet werden kann.

**Pfadfinderbund.** Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Pfadfinderbundes wählte zum neuen Präsidenten des Bundes Dr. h. c. Louis Blondel (Genf) und zum neuen Bundesfeldmeister Arthur Thalman (Winterthur). In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz werden im Sommer 1946 wie im vergangenen Jahr zahlreiche Erholungslager für kriegsgeschädigte Kinder durchgeführt. Das nächste grosse Bundeslager findet im Sommer 1948 statt. Der Ort wird später bestimmt.

### KANTON BASEL

Die zu Beginn dieses Jahres in Basel von über 20 Jugendorganisationen lancierte Jugendschutzinitiative ist mit mehr als 10 000 Unterschriften zustande gekommen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen waren nur 2000 Unterschriften notwendig. Die Initiative verlangt die Ausarbeitung eines einheitlichen Gesetzes über den wirtschaftlichen und sozialen Schutz der Jugend.

### KANTON ZÜRICH

**Jugend auf Abwegen.** Drei Jünglinge in Glattbrugg-Opfikon im Alter von 14—18 Jahren wurden von Abenteurerlust überfallen. Eines Tages waren sie spurlos verschwunden, und der jüngste erschien auch nicht am Schulexamen. Schliesslich konnten sie nach etwa viertägiger Abwesenheit am Genfersee aufgegriffen werden, wo sie vorläufig wieder zu den Eltern nach Hause gebracht wurden. Bei ihrer Verhaftung waren sie mit Schusswaffen und Munition sowie mit Reiseproviand gut ausgerüstet, ausserdem trugen sie eine grössere Barschaft auf sich, über deren Herkunft eine Untersuchung im Gange ist. Die Burschen hatten die Absicht geäussert, ins Ausland zu gelangen..

### KANTON WAADT

Der waadtländische Erziehungsdirektor zum Ehrendoktor ernannt. An einer Feier in der Universität Lausanne wurde der waadtländische Erziehungsdirektor Paul Perret zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät für seine während der Jahre 1931 bis 1946 der Universität geleisteten Dienste ernannt. Ansprachen hielten Universitätsrektor Dr. Rosselet, der Dekan der philosophischen Fakultät, René Bray, und der Erziehungsdirektor selber, der auf die Notwendigkeit hinwies, eine Elite von Männern mit hoher Kultur und Charaktereigenschaften zu bilden, die sie zur Uebernahme leitender Posten befähigten.

## Internationale Umschau

Das Jahrhundert des Kindes! Der ehemalige amerikanische Staatspräsident Hoover richtete an der Getreidekonferenz auf Grund seiner Reise durch Europa einen dringenden Appell an die USA. Dann fuhr er fort:

„Von der russischen Grenze bis zum Kanal gibt es heute 20 Mill. Kinder, die nicht nur sehr unterernährt sind, sondern Tuberkulose, Rachitis, Anämie und andere

auf mangelhafte Ernährung zurückzuführende Krankheiten entwickeln. Die Wiederherstellung der Kinder kann nicht warten. Die Welt kann Kinder nicht leiden lassen, nicht einmal die des Feindes. Unsere Kinder müssen mit ihnen in der gleichen Welt leben.“ Hoover anerkannte, was schon geschehen ist. Mit grosser Achtung sprach er auch von den opfervollen Versuchen amerikanischer, britischer, schweizerischer und schwedi-